freihere Beweglichkeit der in Betracht kommenden Teile gestatten eine auffällige Modulation des Tones.

Es zeigt sich also auch hier, wie groß die Kluft zwischen den *Eccoptogaster* und allen anderen *Ipiden* ist. Auch ist der Tonapparat der *Eccoptogaster* entschieden nicht so gut ausgebildet.

Obwohl *Dendroctonus micans* Kug. einen Tonapparat besitzt, gelang es mir bisher noch nicht, von ihm hervorgebrachte Töne zu hören, was wohl seinen Grund in der groben Riefung der Tonflecke hat, so daß der Ton für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar ist¹⁾.

Ips sexdentatus Boern. zirpt zwar, jedoch ist mir die Lage des Apparates, infolge der wenigen lebenden Exemplare, die mir zur Untersuchung zur Verfügung standen, noch unbekannt. Trotzdem ich mehrere Arten der Gattung *Ips*, z. B. *typographus*, *cembrae*, *acuminatus*, *laricis*, *proximus*, *curvidens*, durch das Gehör untersuchte, konnte ich bei keinem einen Tonapparat feststellen.

Der phylogenetische Wert des Tonapparates dürfte nicht unterschätzt werden, besonders deshalb, weil ich bei einigen *Pissodes*-Arten (*notatus* F., *pini* L. und *harcyniae* Herbst) einen gut ausgebildeten Schrillapparat konstatieren konnte, der auf derselben Stufe wie der der *Ipiden* (im Gegensatze zu *Eccoptogaster*) steht.

Skizzen zur Systematik und Nomenklatur der paläarktischen Halticinen.

Von Franz Heikertinger in Wien.

Obgleich im allgemeinen kein Freund der zerrissenen und in alle Winde verstreuten coleopterologischen Kleinpublikationen, die dem späteren Arbeiter so viel Mühe und Schwierigkeiten bereiten, sehe ich doch keinen anderen Weg zur Veröffentlichung jener einzelnen Studienresultate, die einerseits zur Abfassung einer Gattungsmonographie oder eines geschlossenen größeren Werkes noch unzureichend sind, andererseits aber doch Bereicherungen und Richtigstellungen des gegenwärtigen Wissens von einigem Werte darstellen.

Allerdings bliebe es mir unbenommen, diese coleopterologischen Scheidemünzen im Schreibtischfache zu verschließen, bis die Zeit für die Reife der großen Arbeit gekommen. Da ich aber nicht weiß, ob und wann diese Zeit überhaupt kommen wird, und da die Tätigkeit auf coleopterologischem Gebiete nicht rastet — es werden ja

¹⁾ Erst in letzter Zeit gelang es mir, von *Dendr. micans* hervorgebrachte Töne zu hören.

unausgesetzt Ausbeuten determiniert, Faunenverzeichnisse publiziert, Kataloge angelegt, Bestimmungswerke verfaßt usw. —, so bedeutet jede verzögerte Publikation einer Feststellung ein oft jahrzehntelang sich hinausschleppendes Weiterführen systematischer Mängel und Unrichtigkeiten, das vermieden werden kann durch frühe Veröffentlichung.

Daß es bei einer solchen Arbeit, die vom Zufall und dem jeweils vorliegenden Material abhängt, nicht möglich ist, eine systematische Art- oder auch nur Gattungsfolge einzuhalten, ergibt sich wohl von selbst.

1. *Longitarsus* Latr. oder *Thyamis* Steph.?

Zur Sicherstellung des Gattungsnamens.

L. Bedel hat in seiner ausgezeichneten Arbeit Faune des Coléoptères du Bassin de la Seine, V., p. 185 und 302, wieder den Gattungsnamen *Thyamis* Steph. für *Longitarsus* Latr. in Gebrauch genommen. Da diese Angelegenheit meines Wissens nirgends aufgegriffen worden ist, verlohnt sich wohl eine kurze historische Beleuchtung und endgültige Erledigung derselben.

Von den in den sechziger Jahren das vorigen Jahrhunderts fast gleichzeitig arbeitenden drei Halticinenmonographen verwendete jeder einen anderen Namen für die besprochene Gattung.

C. Foudras (Mulsant, Col. France, Altisides, p. 124) nennt sie *Teinodactyla* Chevrolat und zitiert hierzu: „(Déjean) Catal. — Dict. univers. d'Hist. nat. — *Longitarsus* Latreille, 2^e édition du Règne animal de Cuvier.“ Der Gattungscharakteristik fügt er die Bemerkung an: „Le nom générique *Longitarsus*, composé d'un adjectif latin et d'un substantif tiré du grec, ne permet pas de conserver la terminaison féminine des noms spécifiques d'un grand nombre d'espèces de la famille des Altises. Le nom générique *Teinodactyla*, entièrement d'origine grecque, est évidemment préférable.“

F. Kutschera (Wien. Ent. Monatsschr. VI., 1862, p. 97, Sep. 177) verwendet den Namen *Longitarsus* Latreille und setzt daneben als Synonyme *Teinodactyla* Chev. Dict. d'Orbigny, Foud., All., und *Thyamis* Steph. In der Gesamtvorrede zu seiner Halticinenarbeit hat er bereits gelegentlich des historischen Ueberblickes über die Systematik der Halticinen (l. c. III., 1859, p. 135; Sep. 37) Latreille mit dem Zitate „Familles natur. du Règne animal 1825,“ dann „Règne animal par Cuvier, vol. V, 1830“ als Autor der Gattung namhaft gemacht. Am Schlusse seiner Gattungsbeschreibung (l. c. p. 103, Sep. 183) bemerkt er: „Foudras verwirft den Genusnamen *Longitarsus* Latreille, als aus einem lateinischen und griechischen Substantiv zusammengesetzt und für die Beibehaltung des weiblichen Ausganges der Speziesnamen nicht geeignet und gibt der Bezeichnung ‚*Teinodactyla*‘ als ganz griechischen Ursprungs den Vorzug; indes ist der Terminus

„Tarsus“ in lateinischer Beugung schon längst in die entomologische Kunstsprache übergegangen und hat Latreille auch die Priorität für sich.“

E. Allard (Annales Soc. Ent. France, 1860, p. 87) gebraucht *Teinodactyla* Chevr. Dict. d'Orbigny und führt als Synonym auf: *Thyamis* Steph. Man. In seiner zweiten Monographie (Abeille III., p. 296, Sep. 128) nennt er die Gattung *Thyamis* Steph. 1831 und zitiert dazu u. a.: „*Teinodactyla* Chevrol. 1837 . . . *Longitarsus* Latr. 1829, Famil. nat. 25. — Redt., Faun. Austr. 533. — Kütseh., Wien. Monat. 1862, 97.“ Hierzu gibt er in der Einleitung (l. c. p. 174, Sep. 6) noch folgende, mit seinem Zitate „*Longitarsus* Latr. 1829“ in direktem Widerspruche stehende Bemerkung: „On remarquera par les diverses dénominations qui précédent, données par Illiger aux différentes coupes qu'il a faites dans les Altises, que le nom de *Longitarsus* qui est propre à cet auteur n'est point un nom de genre, et que c'est à tort qu'il a été admis dans la plupart des catalogues, au lieu et place de celui de *Teinodactyla* Chevr. ou plutôt de *Thyamis* Stephens, qui lui est antérieur de quelques années.“

F. Chapuis (Hist. nat. Ins., Genera des Col. par Th. Lacordaire, 1875, p. 69) verwendet den Gattungsnamen *Longitarsus* mit dem Zitat: „Latreille, Fam. nat. des Ins. 1825, p. 405.“ Er gibt diesem Namen den Vorzug, obgleich er nicht „irreprochable“ ist, „parce qu'il est le plus ancien et par là même consacré par l'usage, ensuite parce qu'il est parfaitement clair.“

J. Weise (Erichs. Naturg. Ins. Deutschl. VI., p. 922) nimmt gleichfalls den Namen *Longitarsus* in Gebrauch und zitiert: „Latreille, Cuvier, règn. animal, éd. 2, V. 1829, p. 155. — *Thyamis* Stephens 1839. *Teinodactyla* Chevrolat 1842.“ Auch er gibt eine Notiz zur Sache (l. c. p. 927): „Die Gründe welche Foudras und Allard bestimmten, den ältesten Namen der Gattung mit einem späteren (*Teinodactyla* oder *Thyamis*) zu vertauschen, dürfen, weil sie auf Willkür beruhen, nicht gebilligt werden, da kein Autor gezwungen werden kann, seinen Gattungsnamen unbedingt der griechischen Sprache zu entnehmen, so wünschenswert dies auch an und für sich erscheinen mag, und weil ferner jeder Autor das Genus seiner Gattung nach eigenem, freiem Ermessen bestimmt. Daß Latreille gerade die kräftigsten Springer unter unseren Haltiken, die Longitarsen (und jedenfalls auch *Psylliodes!*), nicht schablonenmäßig zu Femininis herabwürdigte, sondern als Maskulina angesehen wissen wollte, legt ein glänzendes Zeugnis von seiner sinnigen Naturbetrachtung und von der wahren Kenntnis der Tiere ab.“

Und nun L. Bedel. Er spricht nichts über die Sache. Er bringt (an eingangs erwähnter Stelle) nur folgende Nomenklatur (p. 185 und 302);

Thyamis Steph., 1831, Ill. Brit. IV, p. 285 et 307. — Syn. *Timodactyla* (Chevr.) Sturm 1843 — *Longitarsus* Redt., 1845, Foudr.,

1860 — *Haltica* (7^e groupe) Illig. — *Galeruca* (subg. *Longitarsus*) Latr., 1829.

Er bleibt aber nicht hierbei, sondern stellt im Supplement (l. c. p. 401) fest:

„*Thyamis* Steph. — Syn. *Tinodactyla* Sturm 1843, Foudr. 1860. — *Longitarsus* Redt. 1845.“

Beide Synonymien sind irrig. Den Quellen nachgehend, konstatiere ich folgendes:

1. In Latreille, Familles nat. du règne animal, 1825, IV. fam. Tetr., Cyclica, III. tribu Galerucitae, steht wörtlich:

„Les g. Adorie, Galéruque, Lupère, Octogonote, Oedionyque (les deux premières familles des *Haltica* d'Illiger), Altise (les 3^e, 4^e, 5^e et 6^e familles), Longitarse (la 7^e), Altitarse (la 8^e), Psylliode (la 9^e et dernière).“

Sonst nichts. Diese Stelle kommt daher zur gültigen Begründung des Namens *Longitarsus* nicht in Betracht, und es ist unrichtig, sie zu zitieren.

2. In Cuvier, Le règne animal, 2. éd., tome V, par M. Latreille, Paris 1829, p. 155, steht:

„Les Longitarses (*Longitarsus* Latr.).

Ayant tous les caractères des altises propres, ou du sous-genre précédent¹⁾, mais dont les tarses postérieurs sont aussi longs au moins que les jambes dont ils dépendent³⁾.“ Die Fußnote³⁾ lautet: „La septième (famille) telles que les *A. lurida*, *atricilla*, *quadripustulata*, *dorsalis*, *holsatica*, *parvula*, *anchusae*, *atra*, d'Olivier. Gyllenhal etc.“

Dies ist ohne jeden Zweifel eine korrekte, gültige Gattungsbeneennung und -beschreibung; sie ist, da sie im Jahre 1829 publiziert wurde, prioritätsberechtigt vor *Thyamis* 1831 (1839), und die richtige Bezeichnung der besprochenen Gattung ist daher: ***Longitarsus Latr. (1829)***.

(Fortsetzung folgt.)

Biologische Notizen zu unseren Cicindelin.

Von Franz Schilder in Wien.

Im folgenden gebe ich einige biologische Notizen aus meinem Tagebuche über unsere *Cicindelin*, die als Ergänzung, teils auch als Verbesserung der bisher gemachten Beobachtungen dienen mögen.

A. Fundortstellen der Cicindelin.

Ueber die genaueren Fundortstellen der *Cicindelin*, d. h. über das von ihnen bewohnte oder bevorzugte Terrain, ist bisher nur All-

¹⁾ Das vorangehende Subgenus heißt „Les *Altisides* propres, *Altica* Latr.“ und umfaßt *A. oleracea* L. und *A. nitidula* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Skizzen zur Systematik und Nomenklatur der paläarktischen Halticinen. 10-13](#)